



Während Alkohol in Österreich zum gesellschaftlichen Alltag gehört und oftmals als Teil der Kultur gesehen wird, sind rund **350.000 Menschen in Österreich alkoholkrank** und etwa 700.000 haben einen problematischen Umgang mit Alkohol. Die Grenzen zwischen Genuss, Missbrauch und Abhängigkeit sind fließend. **Sucht ist ein großes Tabuthema, das nicht so leicht angesprochen werden kann.** Das Thema „Alkoholkonsum am Arbeitsplatz“ ist auch in vielen Unternehmen aktuell.

Schätzungen zufolge konsumieren rund **5 bis 10% aller Beschäftigten in Unternehmen Alkohol in einem problematischen Ausmaß** oder sind bereits alkoholkrank!



**Ansprechpartner der Regional- und Servicestellen des österreichischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung**



**Servicestelle BGF Burgenland**  
Irene Ederer  
E: gfp@oegk.at

**Servicestelle BGF Oberösterreich**  
Mag. Wolfgang Paulowitsch-Laskowski  
E: bgf-14@oegk.at

**Servicestelle BGF Tirol**  
Lisa Stern, BSc MA  
E: bgf-18@oegk.at

**Servicestelle BGF Kärnten**  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Bianca Staudenmeir  
E: bgf-16@oegk.at

**Servicestelle BGF Salzburg**  
E: gesundheitsfoerderung-17@oegk.at

**Servicestelle BGF Wien**  
Mag.<sup>a</sup> Sandra Neundlinger  
E: sandra.neundlinger@oegk.at

**Servicestelle BGF Niederösterreich**  
Claudia Knierer  
E: claudia.knierer@oegk.at

**Servicestelle BGF Steiermark**  
Mag. (FH) Roland Kaiser, MSc  
E: bgf-15@oegk.at

**Servicestelle BGF Vorarlberg**  
Carolin Hoyer, MSc  
E: carolin.hoyer@oegk.at



**Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau**  
Julia Thür, MA  
E: gesundheitsfoerderung@bva.at

**Impressum:**  
Dachverband der Sozialversicherungsträger  
Kundmannngasse 21, 1030 Wien  
www.sozialversicherung.at  
**Autorin:** Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Edith Pickl, Institut für Gesundheitsförderung und Prävention  
**Grafische Gestaltung:** www.gruenberg4.at

# Alkohol am Arbeitsplatz vorbeugen



Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen



# Alkohol am Arbeitsplatz IST ein Problem!

In der Arbeitswelt erweist sich Alkoholkonsum bereits in geringen Mengen als folgenreich. Das Institut für höhere Studien in Österreich errechnete 441,7 Mio. Euro pro Jahr nur an ökonomischen Kosten durch Produktivitätsverluste.

- Bereits eine geringe **Alkoholisierung erhöht die Risikobereitschaft**
- Jeder dritte **Arbeitsunfall** passiert **unter Einfluss von Alkohol** oder anderen Suchtmitteln
- Übermäßiger Alkoholkonsum führt zu mehr **Fehlzeiten und häufigeren Krankenständen**
- Alkoholranke sind um 25% **weniger leistungsfähig**



Betriebliche Alkoholprävention richtet sich demnach an alle Personen im Betrieb: **Führungskräfte und MitarbeiterInnen.**

# Betriebliche Alkoholprävention

Das Arbeitsumfeld und die Arbeit können die Gesundheit von Menschen maßgeblich fördern. Negative Arbeitsbedingungen können aber auch einen Beitrag bei der Entstehung von problematischem und übermäßigem Suchtmittelkonsum leisten.

## Hier setzt die betriebliche Alkoholprävention an!

Durch vorbeugende Maßnahmen wie Aufklärung, Informationen, der Schaffung eines guten Betriebsklimas, Anerkennung und Wertschätzung sowie einer guten Balance zwischen Über- und Unterforderung, können Betriebe einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden leisten und sie gleichzeitig dabei unterstützen, verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen. Sind Beschäftigte bereits erkrankt, zeigt die Betriebliche Alkoholprävention Wege auf, wie damit umgegangen werden kann.

## Was sind die Vorteile?

- Einhaltung der gesetzlichen **Fürsorgepflicht**
- Förderung eines **verantwortungsbewussten Umgangs mit Alkohol**
- **Vermeidung alkoholbedingter Fehlzeiten**
- Erhöhung der **Arbeitssicherheit**
- **Verbesserung der Produktivität**
- **Verbesserung des Betriebsklimas**
- Frühzeitiges **Erkennen und Hilfestellungen** für Betroffene
- **Imagegewinn** für das Unternehmen

# Empfehlungen für Ihr Unternehmen

- Nehmen Sie das Thema Alkohol auf die Agenda und besprechen Sie es mit wichtigen Schlüsselpersonen im Unternehmen!
- Setzen Sie eine Arbeitsgruppe ein und machen Sie sich ein Bild über die Situation in Ihrem Unternehmen
- Planen Sie passgenaue Maßnahmen, die sich an alle MitarbeiterInnen richten
- Stellen Sie wichtige Informationen zur Verfügung
- Sorgen Sie für einen Abbau von belastenden Arbeitsbedingungen und stärken Sie das Know-How der Führung
- Denken Sie daran, dass es oft schon bestehende betriebsinterne Strukturen gibt, (ArbeitnehmerInnenschutz, Personalentwicklung, Betriebliche Gesundheitsförderung, etc.) die genutzt werden können
- Erarbeiten Sie schriftliche Regelungen zum Umgang mit Alkohol und Suchtmitteln, z.B. in einer Betriebsvereinbarung
- Sorgen Sie für Transparenz und klare Kommunikation



Informationen und weiterführende Kontakte erhalten Sie sich bei den Regionalstellen des Österreichischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung!  
[www.netzwerk-bgf.at](http://www.netzwerk-bgf.at)